

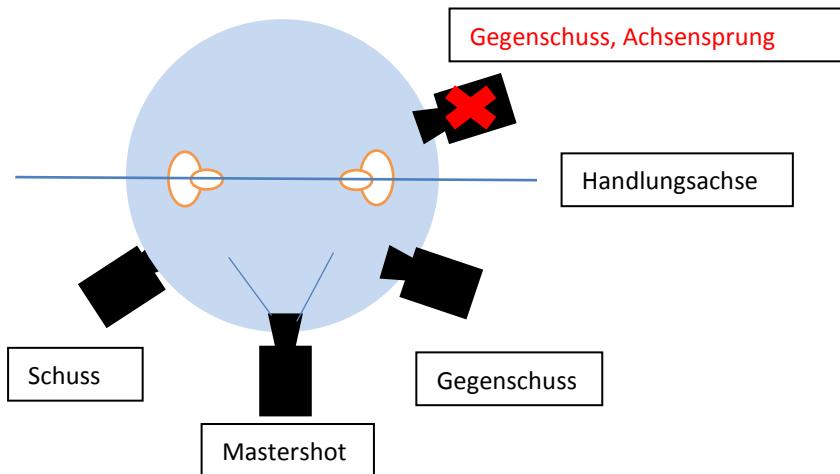
Arbeitsblatt 11: 180-Grad-Regel

Aufgabe:

Auf den Arbeitsblättern 10 und 11 werden zwei wichtige Prinzipien der szenischen Auflösung vorgestellt: Das **Schuss-Gegenschuss-Prinzip** sowie die **180-Grad-Regel**. Diese beiden Prinzipien sollt ihr euch in Partnerarbeit erschließen. Zunächst bearbeitet jeder Schüler nach der 5-Schritte-Lesemethode jeweils ein Arbeitsblatt, anschließend stellt ihr euch die Prinzipien gegenseitig vor.

180-Grad Regel

Besonders wichtig für die Zuschauer ist es, die räumliche Orientierung im Film zu behalten. Das gilt für Gespräche am Küchentisch oder wenn Figuren sich auf der Straße treffen. Um diese Orientierung zu gewährleisten, legt der Kameramann eine Handlungssachse fest. Darunter versteht man eine gedachte Linie zwischen den handelnden Personen, die den 360-Grad-Raum (Kreis) um die Handlung herum in zwei 180-Grad-Räume teilt.



Alle Einstellungen müssen jetzt von nur einer Seite der Handlungssachse, also von einer beliebigen Position innerhalb eines 180-Grad-Raums gefilmt werden (Abb. 1, Abb. 2, Abb. 3). Würde z. B. der „Gegenschuss“ von der anderen Seite der Handlungssachse gefilmt werden, die Kamera also über die Achse springen, könnten die Zuschauer die Orientierung verlieren. Dann stünde die Person, die vorher links gestanden hat, auf einmal rechts (s. Abb. 4). Das nennt man dann Achsensprung.



Abb. 1 Mastershot



Abb. 2 Schuss



Abb. 3 Gegenschuss



Abb. 4 Gegenschuss mit Achsenprung